



HERZLICHE GRÜSSE AUS DEM SCHNIEWIND-HAUS

**Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1. Kor 13,13**

Liebe Freunde,

ein Hocker, der auf drei Beinen steht, kann nicht kippeln, egal wie schief oder krumm der Fußboden auch sein mag. Genauso verhält es sich mit dem geistlichen Leben in unseren Gemeinden und Werken: Es ist so „standfest“, wie die drei Stützen „Glaube, Hoffnung und Liebe“ vorhanden sind, egal wie groß die „menschlichen Unebenheiten“ aller Beteiligten auch sein mögen. Wo diese Stützen unser Miteinander prägen, kann die Gemeinschaft auch in widrigen Umständen bestehen, indem vorhandene Lasten gemeinsam getragen und göttliche Durchhilfen gemeinsam empfangen werden (Gal 6,2). Diesen Dreiklang geistlichen Lebens spiegelt in verborgener Weise auch die heilige Dreifaltigkeit Gottes wider, mit der wir durch Glaube (2. Kor 13,13) und Taufe (Mt 28,19) verbunden sind. Indem Gott uns in SEINE Gemeinschaft hineinnimmt, prägt er Stück für Stück unser Miteinander nach seinem Bild. Wie sollen wir uns das konkret vorstellen, ohne in einen unerreichbaren Idealismus zu verfallen?

1) Der Glaube an Jesus Christus

Der Glaube an Jesus, den Erlöser, der am Kreuz sein Leben für uns gelassen hat, führt zur Gerechtigkeit vor Gott (Röm 5,1). Denn wer IHM seine Schuld bekennt, empfängt Vergebung und damit eine neue Nähe zum himmlischen Vater. Unser gemeinschaftliches Leben ist auf diesen Vorgang immer wieder angewiesen. Innere und äußere Differenzen dürfen nicht verschleppt, versteckt oder gar mit Groll im Herzen aufbewahrt werden. Denn dadurch fahren sich Beziehungen fest wie ein Motor, dem das Öl ausgegangen ist. Die Bitte um Verzeihung sowie das Erteilen von Vergebung sind der „Kitt“, der uns bei Gott und beieinander hält. – In 1. Kor 13,2 ist nun aber vom „Bergeversetzenden-Glauben“ die Rede und damit von einem Vertrauen, das unmittelbar aus der Beichte hervorstößt: Wer die Nähe Gottes immer neu sucht, erfährt dabei ein inneres Wachstum im Umgang mit den göttlichen Verheißungen der Heiligen Schrift. Jesus sagt in Mt 17,20, dass der Glaube in Senfkorngröße bereits ausreicht, um ganze Berge zu versetzen. Ist das nicht eine phantastische Perspektive? Wenn dieser Glaube nicht zur Eigenprofilierung eingesetzt wird, sondern zur Überwindung der Not von Brüdern und Schwestern, dann entsteht daraus ein großer, gemeinschaftlicher Segen: Wir sprechen dann im Gebet zu den Bergen der Enttäuschung, der Sorgen und sonstiger Hindernisse, und sie bewegen sich fort. Wie kostbar ist doch das gemeinsame, geistliche Leben, wenn dieser Glaube darin vorkommt, der Jesus beim Wort nimmt!

2) Die Hoffnung des Heiligen Geistes

Die Hoffnung, die der Heilige Geist in unsere Herzen legt, hat zunächst mit der Zukunft zu tun, die weit über den Tod hinaus reicht. Nach Eph 1,14 ist das gesamte Wirken des Geistes eine „Vorauszahlung des zukünftigen Erbes“ und damit ein Vorgeschmack auf Gottes neue Welt, in der wir durch die Annahme des Evangeliums ein Bürgerrecht haben (Eph 2,19). Deshalb leitet uns der Heilige Geist dazu an, die Wiederkunft Jesu aktiv und betend zu erwarten (Offb 22,17). – Diese endzeitliche Hoffnung möchte aber heute schon konkret werden. Zum einen geschieht das dadurch, dass uns der Geist von der inneren Umklammerung durch materialistische oder andere selbstbezogene Ziele befreit, so dass die Mitarbeit im Reich Gottes im Zentrum unseres Lebens bleibt. Zum anderen geschieht das durch ein Engagement, in das der Heilige Geist den einzelnen Gläubigen hineinführt, welches die Überwindung der Hoffnungslosigkeit im Leben anderer Menschen zum Ziel hat. Diese Hilfe kann auf wirtschaftlichem, sozialem, seelsorgerlichem, missionarischem oder einem noch anderen Gebiet liegen. Wichtig ist nur, dass der entsprechende Dienst aus dem Wirken des Geistes herausfließt und den Wohlgeruch des Evangeliums (2. Kor 2,14) hinterlässt.

3) Die Liebe des himmlischen Vaters

Der Höhepunkt, den der Apostel Paulus hervorheben möchte, ist die Verankerung unseres Lebens in der Liebe Gottes. Auch hier gibt es zwei verschiedene Aspekte zu beachten: Die Liebe des Vaters muss zuerst persönlich empfangen werden (Röm 5,5), ehe sie – wie in 1. Kor 13 beschrieben – zum Maßstab des gemeinsamen, geistlichen Lebens erhoben werden kann. Gott liebt uns ganz individuell, indem er sich um die Reinigung, Heilung und Reifung unseres Lebens kümmert und dabei sein Herz ganz weit öffnet. Wer von dieser Liebe berührt wird, darf den Wert seines Lebens ganz neu entdecken und dadurch zu neuer Lebensfreude durchbrechen. Auf der anderen Seite kann die Liebe Gottes nur dadurch in unserem Herzen dauerhaft beheimatet werden, dass wir sie an unsere Mitchristen, Nächsten und auch an die Feinde (Mt 5,44) weitergeben. – Ich persönlich habe dabei immer die vier Enden eines Kreuzes vor Augen: Die Vaterliebe Gottes fließt vom oberen Ende des vertikalen Balkens ganz nach unten zu den Brüdern und Schwestern der Gemeinde. Denn wer den Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht (1. Joh 4,20)? Gleich danach fließt die Liebe des Vaters hin zum Nächsten und zum Feind, wofür die beiden horizontalen Enden des Kreuzes stehen. So wächst das Kreuz Jesu in unser praktisches Leben hinein. Und: Dieses Kreuz wächst an allen vier Enden immer nur gemeinsam – oder eben gar nicht.

„Glaube, Hoffnung und Liebe“ sind folglich eine Beschreibung geistlichen Lebens, in dem sich die Heilige Dreieinigkeit Gottes widerspiegelt. Die Reihenfolge dieser drei Stützen ist ebenfalls nicht willkürlich gewählt: Der Glaube an Christus führt zum Empfang des Heiligen Geistes, der wiederum die Liebe des Vaters in allen Winkeln unseres Herzens beheimatet. Darum lohnt es sich, unser ganzes Leben von dieser dreifachen Gestalt geistlichen Lebens erfüllen zu lassen. Denn ein Hocker, der auf drei Beinen steht, kann nicht kippen, egal wie ungünstig die Umstände auch sein mögen.

Zusammen mit allen Schwestern und Brüdern des Schniewind-Hauses
grüßt Sie ganz herzlich
Ihr



Tobias Rink

BERICHTE VON DEN GÄSTEN

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen. Mt 6,33

Ich finde es immer wieder herrlich, wenn Worte der Bibel lebendig und zur persönlichen Wahrheit werden. So konnte ich doch innerhalb des letzten Jahres immer wieder spüren, wie Gott mich und mein Umfeld versorgt, wenn man ihm ganz vertraut. Nach dem Heimgang von Schwester Dorothea im letzten Jahr holte mich ein Notruf ein: Es wird zur Familienrüstzeit im Oktober ein Leiter für die Teenies gebraucht. Ich erschrak vor Gottes Größe, als ich feststellte, dass ich just ein paar Tage zuvor für genau diese Oktoberwoche frei bekommen hatte.

Was erst nach einem Dienst aussah, entpuppte sich als ein reines Auftanken bei Gott. Ich durfte merken, wie mir Gott in dem freundlichen Umgang, in der Schönheit des Gartens, in der Freude der Gemeinschaft begegnet. Und das durfte ich auch dieses Jahr zur Passions- und Oster-Rüstzeit und zu den Jugend-Vertiefungstagen über Himmelfahrt wieder erleben. Es ist für mich so spannend zu erleben, welche Sehnsucht nach Gottes Nähe in jeder Person auf dem Gelände fast greifbar ist, aber auch die Gewissheit, dass Gott nahe ist und er handelt und eingreift. An dieser starken Zuversicht teilzuhaben, hat mich sehr in meinem Dienst als Gemeindeferent und Jugendpastor vorangebracht. Es ist sicher, dass Gott heilt, dass er befreit, dass er Wunder tut und in unseren Alltag eingreift. Das habe ich wieder neu erlebt, und das beflügelt mich auch wieder neu.

Eric Stephan, Leipzig

Pfingsten im Julius-Schniewind-Haus

Seit mehr als 10 Jahren fahren wir als Familie zur Pfingstrüstzeit ins Schniewind-Haus. Dieses ist uns dadurch ein Stück weit Heimat geworden. Die Umbauarbeiten verfolgten wir aus der Ferne und freuten uns umso mehr, im Juni dieses Jahres wieder hier sein zu dürfen.

Es ist wunderbar zu sehen, wie Gott menschlich schwer Vorstellbares so souverän neu entstehen lässt (auch wenn wir den Charme der alten Gebäude ein ganz klein wenig vermissen). Ähnliches durften wir hier in den letzten Jahren auch persönlich erleben. So manch schwieriger Lebensumstand, so manche ausweglos erscheinende Situation brachten wir unters Kreuz und durften Heilung, Stärkung und Zuversicht erfahren. Mit jedem Besuch, jedem seelsorgerlichen Gespräch wurden auch wir Stück für Stück erneuert. Auch bei uns gibt es noch einige sichtbare und unsichtbare Baustellen, welche noch bearbeitet werden müssen. Unsere Kinder erlebten hier stets herzliche Annahme, erfuhren wunderbare Gemeinschaft untereinander und auch mit den Schwestern und der Kinderbetreuerin.

Es ist einfach wunderbar, dass Gott diese Oase schuf und bis heute erhält. Wir sind sehr dankbar, hier seine guten, liebevollen, ermahnenden und wegweisenden Worte in voller Klarheit hören zu können.

Zu allem Guten gibt es noch als Sonderbonus wunderbare Ausflugsziele ganz in der Nähe, gesunde Luft an und in der Saline, kühle Erfrischung an der Düne in Gommern, leckeres Eis im Kurpark oder in Elbenau.

Möge dieser Ort noch vielen Menschen zum Segen werden.

Familie Jentzsch, Wittgensdorf

WICHTIGE HINWEISE FÜR ANMELDUNGEN IM SCHNIEWIND-HAUS

Anmeldungen

Mit der Bekanntgabe der Termine beginnt auch die Möglichkeit, sich für das Jahr 2020 anzumelden.

Wir bitten Sie, Anmeldungen **nur noch schriftlich** über unsere Website, per E-Mail, Fax oder Brief zu tätigen. Bitte geben Sie dabei Ihre vollständige Anschrift, das Geburtsdatum und eine Telefonnummer an, unter der Sie bei Rückfragen zu erreichen sind.

Zimmerwünsche

Seit der Sanierung des Gästehauses können wir ganz unterschiedliche Zimmerkategorien anbieten: Zimmer mit Nasszellen im Gästehaus, kleine Einzelzimmer mit Etagendusche/WC im Gästehaus und unsere geräumigeren Zimmer in den Gartenhäusern; ebenfalls ausgestattet mit Etagendusche/WC. Alle Zimmer mit Etagendusche/WC haben ein Waschbecken im Zimmer. Da die Nachfrage nach Einzelzimmern wächst, hier noch ein kleiner Hinweis: Die meisten Einzelzimmer können wir in den Gartenhäusern anbieten. Im Gästehaus gibt es hauptsächlich Doppel- oder Mehrbettzimmer.

Ihre Zimmerwünsche berücksichtigen wir soweit wie möglich. Sollte eine Zimmerkategorie nicht mehr zur Verfügung stehen, waren bisher immer Rückfragen nötig. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie auf Ihrer Anmeldung noch eine alternative Zimmerkategorie (Zweitwunsch) angeben könnten, sollte die von Ihnen gewünschte Kategorie schon ausgebucht sein.

An- und Abreise

Bitte planen Sie Ihre Anreise zwischen 15:00 und 17:30 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 18:00 Uhr mit dem gemeinsamen Abendessen. Anreisen nach 19:00 Uhr sind aus hausinternen Gründen nicht möglich. Sollte sich Ihre Anreise verzögern, bitten wir Sie umgehend, mit uns telefonisch Kontakt aufzunehmen unter 03928/781-0.

Bei Abreisen an Sonn- und Feiertagen endet die Veranstaltung nach dem Mittagessen gegen 13:00 Uhr; werktags nach dem Frühstück gegen 9:00 Uhr.

Stille Einkehrtage

Während der Stillen Einkehrtage vergeben wir alle Zimmer grundsätzlich als Einzelzimmer, es sei denn, dass es von Ihnen ausdrücklich anders gewünscht wird.

Vertiefungstage

Um möglichst vielen Gästen die Möglichkeit der Teilnahme an Vertiefungstagen anbieten zu können, bitten wir darum, sich für eine Vertiefungstagung im Jahr zu entscheiden. Sollte eine Vertiefungstagung nicht ausgebucht sein, dann können Sie kurzfristig gerne noch an einer weiteren teilnehmen. Dies können Sie per E-Mail oder telefonisch erfragen; frühestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Seminar zur Bibelauslegung

Das Seminar zur Bibelauslegung richtet sich hauptsächlich an Personen, denen das aktive und praktische Erlernen von Auslegungsprinzipien ein Anliegen ist, die im Blick auf die jeweils verschiedene Form und Gestalt der biblischen Texte notwendig sind. Neben Vorträgen zu den entsprechenden Auslegungsfragen enthält jedes Seminar auch praktische Übungen. Das Ziel besteht darin zu verstehen, was ein Text für die Ersthörer bedeutet hat, wie er innerbiblisch aufgenommen bzw. verstanden wurde und wie dieser Inhalt angemessen auf die Gegenwart bezogen werden kann.

Veranstaltungsplan

Den Veranstaltungsplan mit ausführlicheren Informationen zu den einzelnen Angeboten erhalten Sie wieder mit unserem Weihnachtsbrief. Nähere Angaben zum Inhalt der Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Homepage.

VERANSTALTUNGSTERMINE FÜR 2020 – HERZLICH WILLKOMMEN!

- 21.01. – 26.01. **Stille Einkehrtage I** „Die Thora in beiden Testamenten: Ausgewählte Texte aus der Bergpredigt“
- 28.01. – 02.02. **Stille Einkehrtage II** „Die Schöpfungsgeschichte als Grundordnung geistlichen Lebens“
Mitarbeit: Pfr. Hans-Michael Sims, Leipzig
- 11.02. – 16.02. **Stille Einkehrtage III** „Zur Heiligkeit berufen“
Mitarbeit: Pfr. Winfried Abel, Österreich
- 02.03. – 05.03. **Seminar für Verkündigungsdienst** (Pfarrertagung)
Mitarbeit: Harald Eckert, Prof. Dr. Christoph Raedel, Hartmut Steeb
- 19.03. – 22.03. **Pfarrfrauen-Tagung des Christudienst e.V.**
- 24.03. – 29.03. **Stille Einkehrtage IV** „Die Thora in beiden Testamenten: Ausgewählte Texte aus der Bergpredigt“
- 08.04. – 13.04. **Passions- und Oster-Rüstzeit** – mit Kinder- und Jugendstunden (ab Schulalter)
- 21.04. – 26.04. **Bibel-Freizeit I** „Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe!“ Psalm 119,116
- 29.04. – 03.05. **Seminar zur Bibelauslegung** „Das Volk Gottes in beiden Testamenten“
Mitarbeit: Pastor Tobias Rink, Schniewind-Haus
- 12.05. – 17.05. **Vertiefungstage I** „Der leidende Christus im Alten Testament“
Mitarbeit: Pfr. Hans-Michael Sims, Leipzig
- 20.05. – 24.05. **Jugend-Vertiefungstage** – für junge Leute ab 16 Jahren
- 28.05. – 01.06. **Pfingst-Rüstzeit** – mit Kinder- und Jugendstunden (ab Schulalter)
- 09.06. – 14.06. **Vertiefungstage II** „Prophetische Dimensionen im Buch Ruth“
Mitarbeit: Pastor Tobias Rink, Schniewind-Haus
- 18.06. – 24.06. **Bibel-Freizeit II** „Unser Gott kommt und schweiget nicht!“ Psalm 50,3
- 20.07. – 26.07. **Sommer-Freizeit I** – für Familien, mit Kinder- und Jugendstunden (ab Schulalter)
- 03.08. – 09.08. **Sommer-Freizeit II** – für Familien, mit Kinder- und Jugendstunden (ab Schulalter)
- 17.08. – 21.08. Ökumenisches Kommunitäten-Netzwerk CHRISTOPHORUS – geschlossene Tagung
- 28.08. – 06.09. **Bibel-Freizeit III** „Du gibst meiner Seele große Kraft!“ Psalm 138,3
- 30.08. **63. Jahresfest des Julius-Schniewind-Hauses**
- 15.09. – 20.09. **Vertiefungstage III** „Der leidende Christus im Alten Testament“
Mitarbeit: Pfr. Hans-Michael Sims, Leipzig
- 23.09. – 27.09. **Rüstzeit zum Erntedankfest** „Herr, deine Güte reicht soweit der Himmel ist“
Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
- 29.09. – 04.10. **Vertiefungstage IV** „Prophetische Dimensionen im Buch Ruth“
Mitarbeit: Pastor Tobias Rink, Schniewind-Haus
- 13.10. – 18.10. **Vertiefungstage V** „Lasst uns dem Vorbild Jesu nachfolgen“
Mitarbeit: Pfr. Wolfgang Breithaupt, Halle
- 20.10. – 25.10. **Herbst-Freizeit** – für Familien, mit Kinder- und Jugendstunden (ab Schulalter)
- 26.11. – 29.11. **Wochenend-Rüstzeit zum 1. Advent** „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“ - Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
- 02.12. – 06.12. **Advents-Freizeit** „Sein Reich wird kein Ende haben“ Lukas 1,33
- 21.12. – 26.12. **Festliche Weihnachtswoche** – Anmeldungen ab Mai 2020
- 29.12. – 03.01.(2021) **Jugend-Silvester-Rüstzeit** – für junge Leute von 16 bis zu 26 Jahren,
Anmeldungen ab Oktober 2020

Bei Veranstaltungen ohne Angabe eines Referenten werden diese von den Pfarrern, Schwestern und Mitarbeitern des Schniewind-Hauses gestaltet. Darum wird dies bei den einzelnen Terminen nicht ausdrücklich genannt.

Julius-Schniewind-Haus e.V.

Postanschrift: Postfach 11 32, 39207 Schönebeck Hausanschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck

Telefon: 03928/781-0 (Zentrale) Telefax: 03928/781-106 Internet: www.schniewind-haus.de

E-Mail: info@schniewind-haus.de

Anmeldungen: 03928/781-121, anmeldung@schniewind-haus.de

Spenden: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENODED1DKD